

militärische Drohszenarien, die den Frieden in der Region verhindern“, „Die Welt hat nach dem Fall des Kommunismus 1989 nach einem anderen Feindbild gesucht und dieses im Islam gefunden, daher verschwört sich die Weltgesellschaft gegen die islamische Welt“, „Die jüdische Lobby in den USA steckt hinter der ausbeuterischen Politik der USA im Nahen Osten“, „Die Kreuzzüge gegen den Islam gehen auch heute weiter, allerdings unter einem anderen Label“ und so weiter.

Als Kind palästinensischer Eltern, die 1948 aus ihrer Heimat vertrieben wurden und seitdem als Flüchtlinge in der Welt nach einer neuen Heimat suchen, bin ich persönlich mit diesen Erklärungsmustern aufgewachsen und höre sie noch heute, wenn ich mich auf Reisen in der arabischen Welt befinde. Diese Erklärungsmuster suchen nach einem Schuldigen. Dies ist aber zu wenig, wenn Muslime es ernst damit meinen, ihre Situation verändern zu wollen. Schuldzuweisungen führen in die Irre. Und so geht es auch mir nicht darum, die Schuld bei den Muslimen zu suchen, es geht nicht um die Schuldfrage. Was uns weiterbringt, ist ein tiefes Verstehen der Strukturen der Unterdrückung im islamischen Kontext. Diese Strukturen sind nicht allein in der Religion des Islams zu finden, alle Religionen tragen Potenziale zur Befreiung wie auch zur Unterdrückung in sich. Es hängt letztendlich von den jeweiligen Akteuren ab, welche Potenziale sich besser entfalten können. Als muslimischer Theologe geht es mir in diesem Buch an erster Stelle darum, die religiösen Strukturen der Unterdrückung und Bevormundung von Menschen im Islam zu untersuchen, um in einem zweiten Schritt zu zeigen, wie sie überwunden werden können. Mein Ziel ist es, ein Verständnis vom Islam zu entwerfen, das die Befreiungspotenziale dieser Religion zur Entfaltung bringt. Damit will ich den Diskurs der Schuldzuweisungen und den daraus resultierenden Opferdiskurs unter vielen Muslimen überwinden. Ich möchte mit einem analytischen Blick nach hinten in die Vergangenheit schauen, um mit einem nach Lösung suchenden Blick nach vorne in die Zukunft zu blicken und Muslimen Wege aufzeigen, wie wir uns von, auch latenten, Unterdrückungsstrukturen befreien können.

Das Buch besteht aus zwei Teilen, jeder präsentiert zehn Thesen: Der erste Teil setzt sich mit dem manipulierten Islam, seinen Hintergründen in der Geschichte und der Gegenwart sowie mit seinen Auswirkungen auf die Muslime hier in Deutschland auseinander. Der zweite Teil setzt sich mit der Frage nach dem Ausweg aus dem manipulierten Islam auseinander und damit, wie sich aufgeklärte Alternativverständnisse des Islams durchsetzen können. Es entwirft das Bild eines aufgeklärten Islams, der die Probleme und die Herausforderungen eines manipulierten Islams überwindet.

Ich möchte, dass die Botschaft dieses Buches möglichst viele Muslime wie Nichtmuslime erreicht, und vermeide es deshalb, eine Fachsprache zu verwenden, die Vorwissen über den Islam und seine Geschichte voraussetzt.¹ Das kritische Denken, das das Gewohnte und Altbewährte hinterfragen will, setzt kritische Impulse voraus, und genau das versuche ich in dem ersten Teil des Buches (Kapitel 1 bis 10). Im zweiten Teil (Kapitel 11 bis 20) geht es mir um den Entwurf eines Islams, der im Menschen das Subjekt sieht, also ein selbstbestimmtes und freies Wesen.

Für die mühevollen Arbeit des Korrekturlesens, die wertvollen auch inhaltlichen Rückmeldungen und die große Geduld danke ich von ganzem Herzen meinem Lektor, Herrn Dr. German Neundorfer vom Verlag Herder, mit dem ich seit acht Jahren eng zusammenarbeite. Nur durch seine professionelle Arbeit und seine große Unterstützung, die ihn manches Mal bis in die frühen Morgenstunden wachgehalten hat, konnte dieses Buch in dieser Form erscheinen.

Ich danke Herrn Dr. Yassine Yahyaoui und Herrn Dr. Abderahmane Zaatri für den intensiven inhaltlichen Austausch und für die vielen hilfreichen Anmerkungen sowie Frau Dr. Dina El-Omari, Herrn Dr. Stephan Kokew und Herrn Recep Aktas für ihr kritisches Lesen großer Teile des Manuskripts und für ihre redaktionelle Unterstützung.

Ich bin Frau Hildegard Mangels-Heine für ihr gewissenhaftes Korrekturlesen des Manuskripts und für ihre große Unterstützung sehr dankbar.

Danken möchte ich auch Herrn Prof. Dr. Detlef Pollack für den fruchtbaren Austausch, vor allem im Sommersemester 2019 im Rahmen einer seiner Lehrveranstaltungen, wo sich die Idee für dieses Buch konkretisiert hat.

Besonderer Dank gebührt Frau Rosemarie Neumann für die vielen anregenden Gespräche sowie für ihre kritischen und mutigen Reflexionen zum Verhältnis von Religion und Macht.

Ich danke der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, die durch die Etablierung des Zentrums für Islamische Theologie optimale Rahmenbedingungen für die Forschung im Bereich der islamischen Theologie geschaffen hat. Ich bin ebenfalls dem Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Universität Münster für die vielen Möglichkeiten der interdisziplinären Vernetzung sehr dankbar.

Danken möchte ich meinen Studierenden am Zentrum für Islamische Theologie der WWU Münster, die mich mit ihren Fragen, Gedanken und Diskussionsbeiträgen immer wieder bereichern. In diesem Dank eingeschlossen sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Zentrum für Islamische Theologie der Universität Münster.

Ich bin dem Verlag Herder, der mir ermöglicht hat, auch dieses Buch in seinem Hause zu veröffentlichen, sehr dankbar.

Münster, 24.02.2020

1. Teil:
Der Verrat am Islam

